

Zertifikate // Austria

Österreichs Magazin für intelligente Anlageprodukte

INHALT

>>> TOP-STORY

Österreichische Defense-Aktien, Teil 2 S. 1-2

>>> EMPFEHLUNGEN

Neuemissionen S. 3

Z.AT-Musterdepot +132,98 % S. 4

>>> MAGAZIN

News: ZertifikateAwards Deutschland / Wiener Börse zu Finanzbildung S. 5

„Dotcom on Steroids“

Der **Nasdaq 100** kennt kein Halten. Allein seit Silvester hat der US-Tech-Index um fast 18 Prozent zugelegt, seit dem Tief der Finanzkrise 2008 summiert sich das Plus auf unglaubliche 2.355 Prozent. Kein Wunder, dass die **US-Investmentgesellschaft GQG** in einer aktuellen Analyse mit dem Titel „Dotcom on Steroids“ Parallelen zwischen der Technologie- und KI-Euphorie von heute und der Dotcom-Blase zur Jahrtausendwende zieht. Während Tech-Werte 2000 durch hohe Bewertungen und enorme Wachstumsfantasien auffielen, sieht GQG die Lage heute sogar kritischer. Viele große US-Techaktien notieren auf sehr hohen Bewertungsniveaus, obwohl das Umsatzwachstum nachlässt, der freie Cashflow sinkt und der Wettbewerb zunimmt. Hinzu kommt, dass Investitionen in KI-Infrastruktur und Datenzentren die Kapitalintensität erheblich steigern und die Margen belasten können. Die Autoren widersprechen gängigen Argumenten, Tech sei heute „hochwertiger“ oder „günstiger“ bewertet als damals. Tatsächlich falle das Wachstum schwächer aus und die Bewertungen seien bereinigt um Wachstumsraten teilweise noch ambitionierter als 2000. In Kombination mit makroökonomischer Unsicherheit und schwachen Fundamentaldaten sieht GQG eine gefährliche Gemengelage. Investoren sollten sich bewusst machen, wie stark sie vom aktuellen KI-Narrativ abhängig sind, und prüfen, ob ihr Kapital in einer potenziellen „AI-Bubble“ gebunden ist.



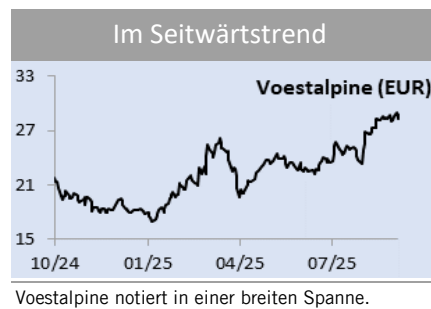
Ihr Christian Scheid

Top-Story: Österreichische Defense-Aktien, Teil 2

Profiteure der steigenden Verteidigungsausgaben

Unternehmen mit Defense-Bezug stehen bei Anlegern im Fokus. Auch der österreichische Kurszettel hat hier einiges zu bieten. Wir stellen Ihnen die interessantesten Player vor – Teil 2 unserer großen Analyse.

In **Z.AT 19.2025** >>> hatten wir die Berührungspunkte der österreichischen Unternehmenslandschaft mit der Verteidigungsindustrie analysiert und drei Profiteure vorgestellt: **Steyr Motors**, **Palfinger** und **Frequentis**. Nun geht es mit dem zweiten Teil weiter. Dabei ist uns **Voestalpine** aufgefallen. Der Linzer Stahl- und Technologiekonzern könnte als Werkstofflieferant von Europas Aufrüstung profitieren. Voestalpine produziert hochwertige Stähle, Speziallegierungen und Schmiedeteile, die in Rüstungsgütern eingesetzt werden – zum Beispiel Panzerstahl, gepanzerte Bleche, Fahrwerks- und Triebwerksteile (über die Division High Performance Metals). Historisch wurde die „Voest“ 1938 sogar als Rüstungsstahlwerk gegründet und produzierte im Zweiten Weltkrieg Panzerteile und -bleche, unter anderem für den „Tiger“ in St. Valentin.



Werbung

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

Werbung | raiffeisenzertifikate.at

Raiffeisen
Zertifikate

Mein Ziel. Mein Zertifikat.

Eine Veranlagung in Wertpapiere ist mit Chancen und Risiken verbunden.
Raiffeisen Bank International AG / Stand: September 2025

Heute, da wieder vermehrt Panzer, Artillerie und Militärflugzeuge in Europa gebaut werden sollen, steigt auch der Bedarf an Voestalpine-Stahl. Im Kerngeschäft lief es zuletzt eher mau. Der Konzern hat im ersten Quartal 2025/26 einen Umsatz- und Gewinnrückgang verbucht (siehe Ausgabe [15.2025 >>>](#)). Immerhin wurde der Ausblick bekräftigt. Das Ebitda soll um bis zu 15 Prozent auf 1,4 Mrd. bis 1,55 Mrd. Euro zulegen. Da sich die Aktie übergeordnet weiterhin im Seitwärtstrend befindet, hatten wir ein **Capped Bonus** (ISIN [DE000FA61586 >>>](#)) von **Société Générale** empfohlen. Dank des Risikopuffers von 30,6 Prozent und der Ertragschance von 13,4 Prozent bleibt das bis Dezember 2026 laufende Papier auch für Neueinsteiger interessant.

Auch bei Rosenbauer gibt es nennenswerte Berührungspunkte mit der Verteidigung. Der Weltmarktführer für Feuerwehrentechnik stellt zum einen Löschfahrzeuge und entsprechende Ausrüstung her, beliefert neben zivilen Feuerwehren aber auch Militär und Flughäfen. Steigende Verteidigungsetats wirken sich positiv aus, da Armeen vermehrt in moderne Brandschutztechnik investieren, etwa für Flugfelder oder Logistikzentren. Rosenbauer erhielt bereits 2021 einen Großauftrag des US-Verteidigungsministeriums über 71 Panther 8x8 Flughafenlöschfahrzeuge für die **U.S. Air Force**. Zudem beschafft die **Deutsche Bundeswehr** bis 2029 bis zu 60 Rosenbauer-Panther für ihre Flugplätze. Nicht zuletzt da die Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe von 3,4 Mio. neuen Aktien, die von einem Konsortium rund um **KTM-Macher Stefan Pierer**, den **Red-Bull-Erben Mark Mateschitz** und **Raiffeisen Oberösterreich** mittlerweile abgeschlossen ist, ist der Titel durchaus wieder einen Blick wert. Dazu geeignet ist ein **Turbo** (ISIN [AT0000A3GVB5 >>>](#)) von **Raiffeisen Zertifikate** (siehe rechts).

Apropos Stefan Pierer: Der Unternehmer ist auch mit seiner eigenen Gesellschaft an der Börse vertreten. Der Motorradhersteller **Pierer Mobility** („KTM“, „Husqvarna“) weist indirekt Rüstungsbezug auf, vor allem über seine Tochter **Pankl Aerospace**. Pankl fertigt Leichtbau-Antriebsstrangkomponenten und -systeme sowohl für zivile als auch militärische Anwendungen. Im neuen Werk Kapfenberg werden Teile für Militärfahrzeuge, Hubschrauber, Jets und Drohnen produziert – aktuell etwa Hauptrotor-Masten für den neuen Bell-Invictus-Kampfhelikopter der **U.S. Army**. Pankl erzielt bereits circa 20 Mio. Euro Jahresumsatz im Defense-Bereich und rechnet hier mittelfristig mit zehn Prozent jährlichem Wachstum. Auch KTM-Geländemotorräder finden militärische Verwendung, etwa bei den ukrainischen Streitkräften. Somit könnte die Pierer-Gruppe vom Verteidigungstrend in mehreren Nischen profitieren. Da der Konzern jedoch gerade erst ein komplexes Sanierungsverfahren hinter sich hat, erscheint uns der Einstieg bei Pierer Mobility verfrüht. ... [Fortsetzung folgt.]

CHRISTIAN SCHEID

>TOP!PICK<

Produktprofil

Produktklassifizierung gemäß Zertifikate Forum Austria
Hebelprodukt mit Knock-Out

Rosenbauer Turbo Long-Zertifikat

Emittent	Raiffeisen Bank Intern.
ISIN	AT0000A3GVB5 >>>
WKN	RC1GFV
Emissionstag	05.12.2024
Laufzeit	Open End
Kurs Basiswert	45,50 EUR
Basispreis	30,90 EUR
Knock-Out (K.-O.)	32,46 EUR
Abstand K.-O.	28,0 %
Ratio	0,10
Hebel	3,14
Aufgeld	2,4 %
KEST	Ja (27,5 %)
Börsenplätze	Frankfurt, Wien

Z.AT // Urteil

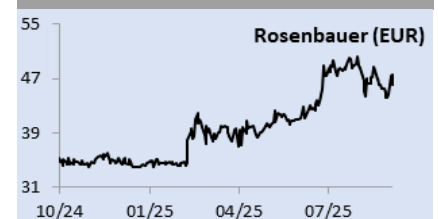


Markterwartung

Geld-/Briefkurs	1,42/1,45 Euro
Kursziel	2,25 Euro
Stoppkurs	0,95 Euro
Chance	
Risiko	

Fazit: Auch abgesehen von der Rüstungsfantasie läuft es bei Rosenbauer ordentlich. Der Konzern hat den Umsatz im ersten Halbjahr 2025 um 13 Prozent auf 605 Mio. Euro gesteigert, getrieben von höheren Fahrzeugauslieferungen. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit) halbierte sich auf 7,4 Mio. Euro, belastet durch Einmaleffekte – bereinigt um diese waren es 15,5 Mio. Euro. Der Auftragsbestand erreichte mit 2,35 Mrd. Euro einen Rekordwert. Die Nettoverschuldung wurde dank Kapitalerhöhung und besserem Working Capital deutlich reduziert, der Cashflow verbesserte sich spürbar. Für 2025 peilt Rosenbauer weiterhin rund 1,5 Mrd. Euro Umsatz und eine Ebit-Marge von circa 5,5 Prozent an. Der Auftragsbestand von rund 2,35 Mrd. Euro sichert die Auslastung bis weit ins Jahr 2026 hinein. Wir sehen gute Chancen, dass die Aktie den im Frühjahr begonnenen Aufwärtstrend bald wieder aufnehmen kann. Darauf können Anleger mit dem Turbo von Raiffeisen Zertifikate setzen, der Kursbewegungen der Rosenbauer-Aktie mit einem Hebel von aktuell rund drei abbildet.

In Stufen nach oben



Quasi zeitgleich mit Abschluss der Kapitalerhöhung im Februar setzte die Rosenbauer-Aktie zu einer Rally an. Nach dem ersten Schub folgte eine viermonatige Seitwärtsbewegung, ehe es im Sommer eine Stufe weiter nach oben ging.

Werbung

für mehr Infos Anzeige klicken >>>



JETZT NEU: HEBELPRODUKTE AUF DEN BITCOIN-FUTURE

Mit Hebelprodukten von Société Générale investieren.

Jetzt mehr erfahren:
www.sg-zertifikate.de/bitcoin



Neuemission: Inflations-Anleihe 21 (Raiffeisen Zertifikate)**Inflation wohl auch 2026 bei zwei Prozent**

Nachdem die EU-Inflationsrate in den vergangenen drei Monaten jeweils bei 2,0 Prozent gelegen hatte, kletterte sie im September – basisbedingt – auf 2,2 Prozent. Die Kernrate blieb mit 2,3 Prozent unverändert. Während die Preise für Konsumgüter mit 0,8 Prozent stabil blieben, stiegen die Preise für Dienstleistungen leicht von 3,1 auf 3,2 Prozent. Obwohl der Lohndruck im Euroraum insgesamt nachlässt, können die Unternehmen ihre höheren Kosten offenbar an die Verbraucher weiterreichen. Bei den Nahrungsmittelpreisen zeichnet sich eine kleine Entspannung ab. Die Experten der DWS gehen davon aus, dass die Inflationsrate zunächst wieder leicht sinken wird. „Im Jahresdurchschnitt rechnen wir allerdings auch für 2026 mit einem Anstieg der Lebenshaltungskosten um 2,0 Prozent. Schutz vor der Inflation bietet die neue **Inflations-Anleihe 21** (ISIN [AT0000A3P8U5](#) >>>) von **Raiffeisen Zertifikate**. Das Wertpapier ist in den ersten beiden Laufzeitjahren mit einem jährlichen Zinssatz in Höhe der Inflationsrate ausgestattet. Danach gibt es eine Verzinsung von 2,3 Prozent p.a. Die Rückzahlung nach dem vierten Jahr erfolgt zu 100 Prozent. Weitere Infos: [www.raiffeisenzertifikate.at](#) >>>.

Z.AT // Urteil 	
Inflations-Anleihe 21	
Emittent	Raiffeisen Bank International
ISIN / WKN	AT0000A3P8U5 >>> / RC1J2N
Emissionstag	22.10.2025
Laufzeit	22.10.2029
Basiswerte	HVPI Eurozone
Markterwartung	 (in Bezug auf die Inflationsrate)
Kupon	Inflationsrate (1. und 2. Jahr), 2,3 % p.a. (ab 3. Jahr)
Emissionspreis	100,00 %
Chance	
Risiko	
KEST	Ja (27,5 %)
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria Anlageprodukt mit Kapitalschutz	

Neuemission: Erste Bank US Tech Garant (II) 25-30 (Erste Bank)**Kapitalschutzprodukt für den Hype-Sektor**

Angetrieben vom KI-Hype stürmt der Nasdaq von Rekord zu Rekord. Allerdings mehren sich die kritischen Stimmen. Die **US-Investmentgesellschaft GQG** kam in einer Analyse zum Ergebnis, dass der Tech-Sektor eine Überbewertung wie in der Dotcom-Ära aufweist. Während die Multiplikatoren sogar höher sind, zeigt sich ein langsames Gewinnwachstum sowie ein schwächeres makroökonomisches Umfeld. Bedenklich ist auch, dass von den derzeit rund 1.700 aktiven US-Portfoliomanagern nur vier Prozent in der Zeit der Dotcom-Blase investierten – und damit Warnzeichen vielleicht nicht erkennen. Wann die Blase platzt, ist allerdings nicht vorhersagbar, Trends können länger dauern als gedacht. Vorsichtige Anleger sollten sich aber lieber mit Kapitalschutz dem Sektor nähern. Dazu geeignet ist die neue **Erste Bank US Tech Garant (II) 25-30** (ISIN [AT0000A3PJM8](#) >>>, siehe rechts). Weitere Informationen finden Sie unter [www.sparkasse.at](#) >>>.

Z.AT // Urteil 	
Erste Bank US Tech Garant (II) 25-30	
Emittent	Erste Bank
ISIN / WKN	AT0000A3PJM8 >>> / EB1Q8G
Emissionsdatum	03.11.2025
Bewertungstag	03.11.2030
Markterwartung	
Partizipation	1:1 mit 23 % Cap
Kapitalschutz	100 %
Emissionspreis	100,00 % (zuzüglich Agio)
Chance	
Risiko	
KEST	Ja (27,5 %)
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria Anlageprodukt mit Kapitalschutz	

Werbung

für mehr Infos auf Anzeige klicken >>>



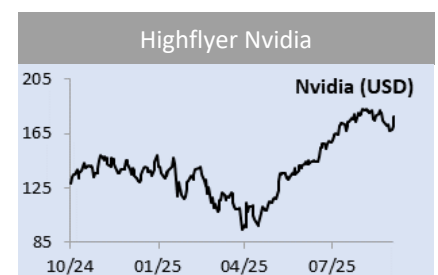
Morgan Stanley

“
Geht klar:
Ethereum-Future.

EINEN TRADE VORAUSS

UNSER NEUER BASISWERT:
ETHER-FUTURE

Diese Werbeanzeige wurde lediglich zu Informationszwecken erstellt. Weitere Informationen erhalten Sie unter [zertifikate.morganstanley.com](#)



Grundsätzlich partizipiert der Erste Bank US Tech Garant (II) 25-30 an der Wertentwicklung eines Aktienkorbs, bestehend aus den sechs Technologie-Papieren Amazon.com, Alphabet, Microsoft, Apple, Nvidia und Meta Platforms. Allerdings ist bei 123 Prozent eine Obergrenze (Cap) eingezeichnet. Angesichts der fünfjährigen Laufzeit ist mit dem Papier also ein Maximalertrag von 23 Prozent bzw. 4,23 Prozent p.a. möglich. Liegt der Aktienkorb am Laufzeitende tiefer als zum Start, werden die Kursverluste durch den 100-prozentigen Kapitalschutz aufgefangen. Das Wertpapier ist für Anleger geeignet, die nach den enormen Kursgewinnen bei den Aktien von Nvidia & Co. eine Korrektur nicht ausschließen.

Z.AT-Musterdepot**Gold: 4.000-Dollar-Marke in greifbarer Nähe**

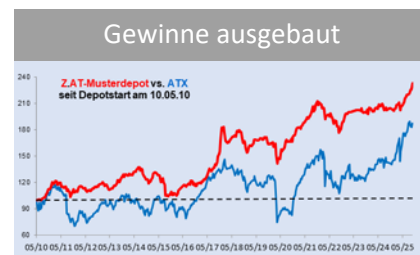
Titel	ISIN	Emittent	Kaufkurs ¹	Aktuell ¹	Stopp ¹	Anzahl	Wert ¹	Gewicht	Veränd. ²
🇪🇺🇧🇪 Europa Inflation B&S 16	<u>AT0000A32RL9</u>	RBI	100,00*	102,85*	89,00*	20	20.570	8,83%	+2,85%
🇪🇺🇩🇪 EUWAX Gold II	<u>DE000EWG2LD7</u>	BSC	59,21	110,20	87,50	300	33.060	14,19%	+86,12%
🇪🇺🇩🇪 Platin-Zertifikat	<u>DE000HW3KLW8</u>	UniCredit	7,26	12,91	10,25	2.500	32.275	13,85%	+77,82%
🇪🇺🇧🇪 ATX Discount-Zertifikat	<u>AT0000A3FER9</u>	RBI	32,66	36,03	28,50	800	28.824	12,37%	+10,32%
🇪🇺🇧🇪 ATX Discount-Zertifikat	<u>AT0000A3FES7</u>	RBI	34,09	36,52	28,90	750	27.390	11,76%	+7,13%
🇪🇺🇩🇪 CECE Infrastructure Zertifikat	<u>AT0000A06P81</u>	RBI	9,00	10,32	8,20	2.000	20.640	8,86%	+15,31%
🇩🇪🇩🇪 Rheinmetall Inline-OS	<u>DE000UG5Y0E8</u>	UniCredit	5,23	7,56	5,50	1.000	7.560	3,24%	+44,55%
Wert							170.319	73,11%	
🇪🇺🇩🇪🇩🇪 dem Zertifikat zugrundeliegende Erwartung für den Basiswertkurs					Cash	62.658	26,89%		
1) in Euro; 2) ggüber Kaufkurs; fett gedruckt = neue Stopps; k. A. = keine Angabe					Gesamt	232.977	100,00%	+132,98%	
Tabelle sortiert nach Kaufdatum							+15,64% (seit 1.1.25) (seit Start 10.05.10)		
Geplante Transaktionen	ISIN	Emittent	Limit	Akt. Kurs		Anzahl	Gültig bis	Anmerkung	
K = Kauf, V = Verkauf, Z = Zeichnung, * Notiz in Prozent; Nominalwert: 1000 EUR									

Aktuelle Entwicklungen

Der Goldpreis setzt seinen Höhenflug fort und hat mit 3.945 Dollar bereits zum 39. Mal in diesem Jahr ein neues Rekordhoch erreicht. Seit Jahresbeginn summiert sich das Plus auf gut 50 Prozent und übertrifft damit die Entwicklung vieler anderer Anlageklassen deutlich. „Getrieben wird die Rally vor allem durch starke ETF-Zuflüsse: Seit September flossen rund 100 Tonnen in entsprechende Produkte, wodurch die Bestände seit dem Tief im Sommer 2024 um fast 20 Prozent gestiegen sind“, haben die Experten des Edelmetallhändlers **Ophirum** errechnet. Noch liegen sie zwar unter dem Rekordniveau von 2020, doch der Trend deutet weiteres Potenzial an. Rückenwind erhält Gold auch durch den neuerlichen „Shutdown“ der US-Regierung. Investoren suchen daher verstärkt nach sicheren Häfen und wenden sich Gold zu. Parallel verliert der Dollar an Strahlkraft, während Notenbanken weltweit ihre Goldreserven ausbauen. Deren Anteil an den globalen Währungsreserven überstieg zwischenzeitlich sogar den der US-Staatsanleihen. Hintergrund sind die hohe US-Staatsverschul-

dung von rund 37 Billionen Dollar sowie wachsende Zweifel an der Unabhängigkeit der Notenbank. „Hinzu kommt die Schwäche des Dollars, die Gold für Investoren außerhalb des Dollarraums attraktiver macht“, so Ophirum. Zusätzliche Impulse kommen von der **Fed**, die auf Zinssenkungskurs gegangen ist. Obwohl US-Renditen weiter über vier Prozent liegen, hält die Nachfrage nach Gold an. Die entscheidenden Trends sind intakt, weshalb auch künftig neue Bestmarken wahrscheinlich erscheinen.

Für unser Depot geht es weiter nach oben.

**Z.AT-Musterdepotregeln**

Das **Z.AT-Musterdepot** können Sie ganz einfach nachverfolgen: Musterdepotänderungen kündigen wir im zweiwöchentlich erscheinenden **Zertifikate // Austria**-Magazin oder auf www.zertifikate-austria.at/musterdepot an. Dazu geben wir für jede Order ein Limit an. Aufgegeben werden die Aufträge in der Regel zur Börseneröffnung am nächsten Handelstag. Somit hat jeder Leser die Gelegenheit, das Musterdepot nachzubilden. An- und Verkaufsspesen sowie Steuern bleiben unberücksichtigt.

Mit dem **Z.AT-Musterdepot** verfolgen wir einen Absolute-Return-Ansatz: Ziel ist es, unabhängig von der Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten eine positive Rendite zu erwirtschaften. Die Veränderung der Kursentwicklung des Gesamtdepots bezieht sich auf den Startzeitpunkt 10. Mai 2010, mit dem fiktiven Startkapital von 100.000 Euro. Bei den einzelnen Positionen sind das Kaufdatum und der Kaufkurs ausschlaggebend.

Werbung

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

Anzeige

ERSTE SPARKASSE

Investment-Ideen direkt in Ihr Postfach

Neu dabei: Anleihen der Erste Bank

Einfach kostenlos abonnieren

Investitionen bergen Chancen und Risiken.

+++ NEWS +++ NEWS +++

ZertifikateAwards

Am 13. November zeichnet **Der Zertifikateberater** gemeinsam mit **ntv**, **Finanzen.net**, **onvista**, der **stock3 AG** sowie dem Hauptsponsor **gettex** die besten Zertifikate-Emittenten des Jahres aus. Dann werden Awards für alle relevanten Produktkategorien verliehen sowie produktübergreifende Ehrungen für die Häuser mit dem besten Anlegerservice, dem besten Primärmarkt-Angebot und der stärksten Handelsqualität im Sekundärmarkt sowie die Jury-Gesamtpreise vergeben. Über die Preisträger entscheidet eine mit mehr als 40 renommierten Experten besetzte Fachjury. Darüber hinaus können Anleger unter www.zertifikateawards.de >>> an der Publikumsabstimmung teilnehmen. In folgenden Kategorien können sie mitbestimmen: „Zertifikatehaus des Jahres“, „Tradinghaus des Jahres“, „Zertifikat des Jahres“, „Bester Online-Broker“, „Finfluencer des Jahres“. Mitmachen lohnt sich: Unter allen Teilnehmern verlosen die Veranstalter ein langes Wochenende (Donnerstag bis Sonntag) in Berlin. Im Vorjahr beteiligten sich mehr als 17.000 Finanzinteressierte an der Abstimmung, die in diesem Jahr am 19. September gestartet ist und am 23. Oktober endet.

Fehlendes Finanzwissen kostet Wohlstand

Zum Start des neuen Schuljahrs hat die **Wiener Börse** eine zentrale Forderung erneuert: Finanzbildung ist Grundbildung und muss auf allen Bildungsniveaus systematisch verankert werden. Viele junge Menschen tun sich bereits schwer, ihre Ein- und Ausgaben unter Kontrolle zu halten. Beim langfristigen Vermögensaufbau sind die Unsicherheiten noch größer, wie Studien – etwa das Aktienbarometer – zeigen. Laut der Studie von **Peter Hajek** im Auftrag von **Industriellenvereinigung**, **Aktienforum** und **Wiener Börse** besitzen zwar 30 Prozent in Österreich Wertpapiere und damit signifikant mehr als bei der ersten Erhebung 2022 (25 Prozent). Von den rund 1,4 Mio. Menschen, die grundsätzlich Interesse am Wertpapierkauf haben, schätzt die Mehrheit (68 Prozent) aber ihr Wissen über den Wertpapiermarkt als unzureichend ein – und sieht deshalb von einem Investment ab.

„Junge Menschen sollten die Schule mit einem grundlegenden Verständnis von Schulden, Zinsen und Anlagemöglichkeiten verlassen. Das ist Grundbildung und kein Nice-to-have. Sie müssen erkennen können, wo Investition aufhört und Spekulation beginnt und sollten drei wesentliche Finanzfragen selbstbewusst beantworten können: Was kostet es, was bringt es, und welches Risiko gehe ich ein? Bildung ist der beste Schutz für Anlegerinnen und Anleger“, sagt **Christoph Boschan**, CEO der **Wiener Börse AG**.

Während laut der Studie nur 16 Prozent der Personen mit Pflichtschulabschluss in Wertpapiere investieren, nimmt der Anteil mit steigendem Bildungsniveau deutlich zu. Dieser Zusammenhang unterstreicht die Notwendigkeit von systematischen Bildungsmaßnahmen. Die Wiener Börse engagiert sich seit vielen Jahren aktiv für die Verbesserung der finanziellen Allgemeinbildung. Als Teil der nationalen Finanzbildungsstrategie des **Bundesministeriums für Finanzen** bietet sie kostenfreie Unterrichtsmaterialien für Lehrkräfte ebenso wie Schulvorträge, Workshops wie auch eine intensive Zusammenarbeit mit Pädagogischen Hochschulen an.

Werbung

für mehr Infos Anzeige klicken >>>



HVB Bonus-Zertifikate

Auf der Bahn
bleiben und
hoch punkten.

MEHR INFOS

Impressum

Internet: <http://www.zertifikate-austria.at>
Redaktion: Christian Scheid (CS, Chefredakteur), Andreas Büchler (AB)
 Anschrift Redaktionsbüro: Scherenbergstr. 21, D-97337 Dettelbach
 Email: redaktion@zertifikate-austria.at
Verlag: Helvetia Wertpapieranalyse GmbH
 Postanschrift: Bahnhofstrasse 9, 6340 Baar, Schweiz
 Verbreitung/Reichweite: circa 6.650 Abonnenten

Medienpartner

Börsen-Kurier

derStandard.at

finanzen.at

stock3

GEWINN

wallstreet online

Haftungsausschluss

Sämtliche Inhalte des Zertifikate Austria Magazins (Newsletter) einschließlich aller seiner Teile werden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann seitens der Helvetia Wertpapieranalyse GmbH (Redaktion und Verlag) keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Sämtliche hierin enthaltenen Schätzungen und Werturteile sind das Resultat einer unabhängigen Einschätzung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Wir behalten uns jedoch das Recht vor, unsere Einschätzungen jederzeit und ohne gesonderte Bekanntmachung zu ändern bzw. die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen nicht zu aktualisieren bzw. entsprechende Informationen überhaupt nicht mehr zu veröffentlichen. Die Ausführungen stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch Anlageempfehlung dar. Eine Haftung des Verlags, der Redaktion oder der Angestellten der selbigen oder sonstiger Personen für den Eintritt von (Kapital-)Marktprognosen, Kursentwicklungen und anderen Annahmen oder Vermutungen sowie für jedwede Schäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen des Newsletters auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen. Die im Newsletter behandelten Anlagemöglichkeiten können für bestimmte Investoren aufgrund ihrer spezifischen Gegebenheiten nicht geeignet sein. Investoren müssen selbst auf Basis ihrer eigenen Anlagestrategie und ihrer finanziellen, rechtlichen und steuerlichen Situation berücksichtigen, ob eine Anlage in die hierin dargestellten Finanzinstrumente für sie sinnvoll ist. Die hier dargestellten Anlagemöglichkeiten können Preis- und Wertschwankungen unterliegen, und Investoren erhalten ggf. weniger zurück, als sie investiert haben. Auch ein Totalverlust ist nicht ausgeschlossen. Darüber hinaus lassen die Kurs- oder Wertentwicklungen aus der Vergangenheit nicht ohne Weiteres einen Schluss auf künftige Ergebnisse zu. Insbesondere sind die Risiken, die mit einer Anlage in die hierin behandelten Finanz-, Geldmarkt- oder Anlageinstrumente oder Wertpapiere verbunden sind, nicht vollumfänglich dargestellt. | VERLINKUNG: Verlag und Redaktion distanzieren sich ausdrücklich von Inhalten sämtlicher externer Websites, auf die im Rahmen des Newsletters einschließlich aller seiner Teile verwiesen wird, und übernimmt keine Haftung für Inhalte externer verlinkter Websites. | Nachdruck, Veröffentlichung und/oder Vervielfältigung sämtlicher Inhalte des Newsletters ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet.